

**Annoncen-
Bureau:**
In Posen
außer in der Expedition
bei **Krupski (C. H. Ulrich & Co.)**
Breitenstraße 14;
in Gnesen
bei Herrn **H. Spindler**,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4,
in Grätz bei Herrn **J. Streifand**,
in Frankfurt a. M.
G. J. Paube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

**Annoncen-
Bureau:**
In Berlin, Hamburg,
Breslau, Gnesen, Grätz,
Königsberg, Posen,
Stettin, Tilsit, Thorn,
Wien u. Basel;
Hausmann & Vogler,
in Berlin;
A. Kellmeyer, Schloßplatz;
in Breslau: **Emil Gubath**.

Nr. 543.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt viertel-
jährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 20. November

Inserate 1½ Sgr. die sechsgehaltene Zeile ober-
den Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
finden an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 18. Nov. Die Einberufung des sächsischen Landtages steht dem „Dresdner J.“ zufolge zum 27. d. zu erwarten.

Wien, 18. Nov. Die politische Lage ist wieder eine sehr kritische geworden. Nach der heutigen „N. fr. Pr.“ sind alle Verhandlungen zwischen der Regierung und der Verfassungspartei abgebrochen. Der Zusammentritt des Reichsraths wird scheitern, weil außer den Czechen auch die Deutschen den Eintritt in denselben verweigern, so lange die illegalen Landtage nicht aufgelöst werden. Den von hiesigen Blättern geäußerten Zweifeln gegenüber wiederholt die heutige „Neue fr. Pr.“, daß Kellerspergs Programm vom Kaiser nicht gebilligt wurde. Kellersperg hatte die Auflösung sämtlicher illegalen Landtage gefordert. — Ein konservativ polnisches Ministerium scheint bevorstehend. — Wie die heutige „Presse“ meldet, ist über Kellerspergs Nachfolger noch nichts bestimmt, und dürfte das Interimistum noch einige Zeit fort-dauern. — Morgen tritt hier eine Konferenz der polnischen Abgeordneten zusammen. Andrassy verhält sich ihnen gegenüber sehr reservirt und rätth den Polenführern privatim, ihre Forderungen auf ein Minimum zu beschränken, da die gegenwärtige Situation der Ausgleichs-idee nicht günstig sei. — Die Anglo-österreichische Bank hat die Beschaffung von 15 Millionen für die Pilsen-Priestener Bahn übernommen. Eine Maklerbank ist hier in Gründung begriffen. — Die Wechselbank wird am 21. Dezember eine außerordentliche General-Versammlung abhalten, behufs Vermehrung des Gesellschaftskapitals durch Ausgabe neuer Aktien. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Wien, 19. November. Fürst Adolf Auersperg wurde gestern vom Kaiser empfangen. Es wird dies mit dem Gerüchte in Verbindung gebracht, daß mit dem Fürsten Verhandlungen über die Neubildung des österreichischen Ministeriums eingeleitet seien. — Die Kaiserin Karolina Augusta (Wittve des Kaisers Franz) ist in Besorgniß erregender Weise erkrankt.

Gen, 19. Nov. Das Journal „La Décentralisation“ veröffentlicht einen Auszug aus einem Briefe des Grafen Chambord, in welchem derselbe es für unbegründet erklärt, daß er beabsichtige, seinen Ansprüchen auf den Thron zu entsagen.

Versailles, 19. Nov. Das höchste Kriegsgericht hat heute das Urtheil in der Untersuchungssache gegen die Ermordung der Generale Beaumont und Thomas Angeklagten publizirt. Gegen sieben der Beschuldigten wurde auf Todesstrafe erkannt.

Rom, 17. Nov. Die Regierung wurde von der Ernennung Goulards zum französischen Gesandten offiziell verständigt. — Viele Kardinalen sind erkrankt; der Papst wird neue Kardinalen ernennen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Rom, 18. Nov. Der neu ernannte Bischof von Vigevano hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er seine Anhänglichkeit an die königliche Familie betont und für den König zu beten empfiehlt. — Der Gesandte des deutschen Reiches Graf Baffier de St. Simon, wird zur Eröffnung des Parlamentes hier eintreffen. — Ritter v. Nigra wird der „Liberté“ zufolge im Laufe der nächsten Woche nach Frankreich zurückkehren. — Wie „Fanfulla“ meldet, hat Graf Andrassy dem italienischen Gesandten Robilant der freundschaftlichsten Gefühle für Italien versichert und gleichzeitig verheißt, die gegenwärtig bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn aufrecht zu erhalten. — Das diplomatische Corps wird den Prinzen Humbert und die Prinzessin Margaretha anlässlich ihrer Hierberkunft begrüßen und hat die Regierung von den diesbezüglichen Schritten in Kenntniß gesetzt.

Florenz, 17. Nov. Die Emission einer Anleihe der Stadt Florenz ist vertagt worden. — General Angelini wurde freigesprochen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Bern, 18. Nov. Auf telegraphischen Hilferuf begab sich die hiesige Feuerwehr per Eisenbahn nach Freiburg, wo ein bedeutender Brand ausgebrochen ist.

Moskau, 17. Nov. Es wird hier eine tschechische Ex- und Import-Gesellschaft mit Filialen in allen großen Städten Rußlands gegründet, welche sich, wie man glaubt, mehr mit Politik als mit Handel beschäftigen wird.

Odessa, 17. Nov. Die Militärkommission adoptirte das neue Mobilisierungssystem. — Die Festungen Süd- und Westrußlands werden armirt. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Athen, 17. Nov. Es sind hier große Arbeiterunruhen ausgebrochen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 18. November.

— Zu dem am Donnerstag beim Fürsten Bismarck abgehaltenen parlamentarischen Diner waren sämtliche Mitglieder des Bundesraths eingeladen und erschienen. Von den Präsidenten des deutschen Reichstags war Dr. Simson am Erscheinen durch Unwohlsein verhindert, dagegen Fürst Hohenlohe und p. Weber zugegen. Frau Fürstin Bismarck war ebenfalls durch Krankheit verhindert, am Diner Theil zu nehmen. Die einzige Dame bei Tische war die junge Fürstin von Bismarck.

— Wie der „Berl. Börs.-Cour.“ aus zuverlässiger Quelle hört, hat der Reichskanzler in Folge der Weigerung des Fürsten Raschinski, sein Palais Behufs des Baues des neuen Reichstagsgebäudes zu verkaufen, sieben zwei Hauskäufe abgeschlossen. Obwohl die für diese Häuser bezahlten Preise ziemlich bedeutend sind, so scheinen doch die stattgehabten Käufe nicht nur der Lage der betreffenden Häuser wegen, sondern auch in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Immobilienwerthe in Berlin stark steigen würden, durchaus günstig. Die

betreffenden Häuser sind das bisher dem Fürsten Pleß gehörige Haus Wilhelmstraße 63 und das daneben liegende des Herrn von Romberg. Der Kaufpreis des ersteren beträgt 2,000,000 Thlr., des des letzteren 1,300,000 Thlr.

— Wie die „Fr. Pr.“ erfährt, ist es die Absicht, im Falle die Vorlegung eines Unterrichtsgesetzes im preussischen Landtage nicht erfolgt, die Frage der Einsetzung von Kreisschulkommissionen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Reform der Kreisordnung zu erledigen.

— Aus Schwertin wird den „S. N.“ berichtet, daß auf Befehl des Kaisers die Paraden nicht mehr am Sonntag, sondern am Sonnabend sollen abgehalten werden, damit des Militär am Sonntage Ruhe hat.

Leipzig, 18. Novbr. Heute wurde ein vormaliger hiesiger Student aus Halberstadt, der Sohn achtbarer und wohlhabender Eltern, welcher im Frühjahr im elterlichen Hause einem in Halberstadt internirten und bei den Eltern des jungen Mannes wohnhaften gefangenen französischen Offizier eine Geldsumme von 2000 Frs. entwendet hatte, von Wien aus, wo er jetzt aufgegriffen worden war, unter Bedeckung von Gerichtsbeamten hier durch- und nach Halberstadt transportirt, woselbst er die Einleitung der Untersuchung und seine Bestrafung zu erwarten hat.

Rom, 13. Novbr. Mit Ende l. J. wird der vom Kriegsminister General Ricotti ausgearbeitete, von den Kammern approbirte und vom Könige sanctionirte Reorganisations-Entwurf für die Landarmee vollständig durchgeführt sein. Nach demselben wird Italien 960 Compagnien Provinzialmiliz (Landwehr) besitzen, deren Cadres bis Neujahr aufgestellt werden sollen. Diese 960 Compagnien formiren sechzig Bataillone zu je vier Compagnien, die, sobald die Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird, zur Operations-Armee zählen, während ebensovielen Bataillone die Reserve bilden, die nöthigenfalls ebenfalls in das Feld zu rücken verpflichtet ist. Die übrigen 120 Bataillone bilden das sogenannte zweite Aufgebot, welches bloß zur Vertheidigung der Landesgrenzen im Innern der Monarchie zu verwenden ist. Im Ganzen würde also, das Bataillon zu je 1000 Mann gerechnet, die italienische Landwehr 240,000 Mann betragen, von denen, wie gesagt, die Hälfte gleich beim Ausbruch eines Krieges mobilisirt und kriegsbereit gemacht werden würde, während die andere Hälfte bloß zur strikten Landesvertheidigung im Innern der Monarchie verwendet werden würde. Die aktive Armee sammt Reserve mit 500,000, die Landwehr ausschließlich des zweiten Aufgebots mit 240,000 Mann gerechnet, würde demnach die Gesamtstreitmacht Italiens, die Nationalgarde abgerechnet, 740,000 Mann betragen, eine im Vergleich zur früheren Armeeorganisation, welche den Kriegszustand der italienischen Armee mit 500,000 Mann — natürlich Alles auf dem Papier — führte, immerhin ansehnliche Verstärkung der italienischen Kriegsmacht. (Pr.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. November

— Heute Vormittag 11 Uhr trifft in Begleitung des Hrn. Oberpostdirektor Petersohn der Herr General-Postdirektor Stephan aus Berlin hier ein.

Wie verlautet, erhielt die Breslau-Warschauer Bahngesellschaft die Erlaubniß, von der russischen Grenze die Linie bis Lodz mit einer Zweigbahn nach Kalisch fortsetzen zu dürfen.

Auch heute wieder, zum dritten Mal innerhalb acht Tagen, ist die Berliner Morgenpost hier verspätet eingetroffen. Gründe unbekannt.

— Das Substanzvermögen der Stadt Posen betrug am 1. Juli d. J. im Ganzen 287,344 Thlr., gegen 269,336 Thlr. des Vorjahres und zwar: Abkömmlings- (Reduktions-) Fonds mit Hinzurechnung des vom Kaufmann Hrn. Peiser auf das Grundstück Capieaplas Nr. 7 gezahlten Angebotes von 8000 Thlr.: 86,538 Thlr.; Brückenbaufonds 18,478 Thlr.; Verschönerungsfonds 3944 Thlr.; Kellereifonds der Gas-Anstalt 88,237 Thlr.; Kellereifonds der Wasserleitung-Anstalt 1158 Thlr.; Haupt-Armenifonds 65,448 Thlr.; Schneiderischer Stiftungsfonds 1133 Thlr.; Waisenhausfonds 7110 Thlr.; Kumpfortscher Suppenfonds 15,298 Thlr. Diese Bestände sind zu 4 Prozent in 136,375 Thlr. Posener Rentenbriefen, Posener Pfandbriefen und Posener Stadtoobligationen; zu 5 pCt. in 139,965 Thlr. Provinzial- und Kreis-Obligationen, Posener Stadtoobligationen, Norddeutscher Bundesanleihe und Hypotheken (48,920 Thlr.) angelegt; baar und in Sparbüchern 11,004 Thlr. Die unter der stiftungsmäßigen Kontrolle des Magistrats stehenden Fonds haben gegenwärtig einen Bestand von 53,263 Thlr. gegen 49,585 Thlr. des Vorjahres und zwar: der Graf Raschinskische Bibliotheksfonds 41,406 Thlr.; der Sieben-Wittwen- und Fünf-Jungfrauenfonds 4520 Thlr.; der Lewin Königsbergerische Stiftungsfonds 3364 Thlr.; der Ranty Komarskische Fonds 457 Thlr.; das Dr. Jagielskische Legat, an welches die Kommune eventuelle Erbrechte hat, 1500 Thlr.; die Graf Heliodor Storzewskische Prämiensiftung 431 Thlr.; der Stadtrath Mamrotzische Beamten-Unterstützungsfonds 500 Thlr.; der Oberbürgermeister Raumannsche Stiftungsfonds 1085 Thlr. Davon sind zu 4 Prozent angelegt in 17,925 Thlr. Posener Pfandbriefen, Posener Rentenbriefen, Posener Stadtoobligationen; zu 5 Prozent in 34,440 Thlr. Hypotheken, Posener Stadtoobligationen u. baar und in Sparbüchern 898 Thlr.

— **Kreuz, 16. November.** [Eisenbahn-Fatalitäten.] Eine Hauptkalamität für den Reisenden, welcher den Bahnhof Kreuz passiert, besteht darin, daß die Anschlüsse oft nicht erreicht werden. So trifft beispielsweise der Stettin-Breslauer Eilzug fahrplanmäßig um 1 Uhr 7 Minuten Nachmittags in Kreuz ein. Der nach Berlin fahrende Ostbahn-Eilzug geht aber schon um 1 Uhr 18 Minuten von Kreuz ab. Wenn also der Stettiner Zug auch nur um ein Geringes sich verspätet, so bleibt der nach Berlin reisende Passagier 12 Stunden in Kreuz liegen. Allerdings ist der Ostbahnzug angewiesen, bei Verspätungen 15 Minuten auf den Anschluß zu warten; wenn man aber die Zeit, welche zur Expedition des Gepäcks und zum Lösen neuer Billets erforderlich ist (ein direkter Verkauf von Billets von und nach allen Stationen findet nicht statt) in Anrechnung bringt, ist bei einer Verspätung des Stettiner Zuges um einige zwanzig Minuten an den Anschluß in der Richtung Berlin nicht zu denken. Beinahe eben so knapp ist die Wartzeit bei den Zügen bemessen, die des Nachts mit einander korrespondiren. So kommt der Hauptpersonenzug Berlin-Cydt-fuhnen, welcher Passagiere in allen vier Wagenklassen befördert, um 4 Uhr 17 Minuten in Kreuz an. Der nach Posen-Breslau von Kreuz abgehende gemischte Zug soll 20 Minuten später abgelassen werden. Da nun der Ostbahnzug schon von Berlin sehr stark abgelassen wird,

und bei großer Frequenz auch wohl mit mehr als einer Stunde Verspätung in Kreuz ankommt, so ereignet es sich zuweilen, daß weder die in der Richtung Posen, noch die in der Richtung Stargard Reisenden den Anschluß erreichen. Die große Mehrzahl der Passagiere dieser Züge besteht aus Handelsleuten, die ihre Habe in mächtigen Bündeln in der vierten Klasse mit sich führen. Den Anschluß erreichen oder nicht ist bei dieser Kategorie von Staatsbürgern gleichbedeutend mit „Seis oder Nichtsein!“ Man denke sich einen Markt in Bronze. Morgens früh treffen in Kreuz mit dem Hauptpersonenzug aus der Richtung Berlin von Cüstrin, Landsberg, Friedeberg, Driesen etwa 30–40 Handelsleute ein, deren Buben bereits in Bronze aufgestellt sind. „Wo ist der Zug nach Posen?“ ist ihre erste Frage, nachdem sie ausgestiegen sind. „Ist bereits abgegangen, Sie sind zu spät hier angekommen!“ lautet die Antwort. Diese Verspätung bereitet den Handelsleuten oft eine gute Jahrmarktseinnahme. Von Seiten der Passagiere ist es selbstverständlich, daß den ganzen Schaden die Bahnverwaltung zu tragen hat, des halb sind sie — wie sie sagen — ohne Sorge. Augenblicklich behaupten sie aber, kein Geld zu haben, und verlangen auf Grund ihrer Billets — welche größtentheils bis Bronze gültig sind — auf der Stelle weiter befördert zu werden. Es nißt dem diensthabenden Stationsbeamten nichts, wenn er sie auf den nächsten Zug verweist, zu welchem die Billets ja noch gültig sind. Die Betreffenden wollen gleich befördert sein, und da der fahrplanmäßige Zug bereits abgelassen ist, so müsse ihnen ein Extrazug gestellt werden! Wehe nur dem armen Stations-beamten! Er wird auf Schritt und Tritt verfolgt, und daß er nicht Schmeicheleien zu hören bekommt, kann man sicher sein. Ähnlich wie diesen Marktleuten ging es den Kaufleuten, die schon am 9. von der Frankfurter Messe zurückkamen und den Hauptpersonenzug benutzten hatten. Der genannte Zug verspätete sich über eine Stunde. Es hatten dadurch sowohl die Passagiere in der Richtung Posen als auch die in der Richtung Stargard den Anschluß nicht erreicht. Die in der Richtung Posen Reisenden wurden auf den um 4 1/2 in dieser Richtung abgehenden Güterzug verwiesen, die in der Richtung Stargard Reisenden mußten den Eilzug, welcher in der Richtung Breslau-Stettin courirt und Mittags kurz vor 2 Uhr von Kreuz abgelassen wird, benutzen. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, fährt eine Maschine, welche einen Personenzug hinter sich hat, vor. Es verbreitete sich plötzlich das Gerücht, daß ein Extrazug nach Stargard abgelassen werde. Indessen war es ein Revisionszug, welcher mit Ausnahme des Betriebsinspektors Niemanden befördert. Diese Auskunft erregte neuen Unwillen und, wie verlautet, soll sich der Betriebsinspektor genöthigt gesehen haben, zwei von den Passagieren mitzunehmen. — Solche Vorgänge machen es zur Dringlichkeit, die Wartezeit für die Anschlüsse hier zu verlängern.

— **Snrowracław, 15. November.** [Brand.] Heute Vormittag explodirte in den Kellerräumen des am hiesigen Markt belegenen Hauses des Kaufmanns Rosenbergs ein geringes Quantum von Pulver unter einem furchtbaren Knall und sprengte das Kellergewölbe, über welchem sich der Laden befand. Glücklicher Weise befand sich kein Mensch im Laden. Nur der umsichtige Hüte unserer Eßkammern gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun. Leider ist der Laden-dienner das Opfer dieser traurigen Katastrophe geworden. Er starb heute Nachmittag an den erlittenen Brandwunden. Es ist dies in kurzer Zeit das zweite Brandunglück, das ein Menschenleben fordert. Vor drei Jahren brannte demselben Kaufmann R. ein Haus nieder, das Feuer entstand durch Entzündung eines Spiritusfasses und damals wurde R's. Frau und ein Dienstmädchen im Raub der Flammen. — In einem Hause unseres Stadttheils „Sibirien“ verbrannte gestern ein 2-jähriges Kind. Wie dies so häufig vorkommt, hatte die Mutter, eine Wäscherin, zwei kleine Kinder zu Hause gelassen. Das kleinere von diesen spielte mit Streichhölzern. Diese entzündeten sich, die Kleider des Kindes brannten an und das Kind erlag seinen Brandwunden.

Staats- und Volkswirtschaft.

Berlin, 17. November. Am gestrigen Tage ist nunmehr, wie wir bereits andeuteten, die Eisenbahn-Aktiengesellschaft zum Betriebe der rumänischen Eisenbahnen hier in Berlin mit einem Grundkapital von 52,340,500 Thlr. gebildet. Die Direktion der Diskontogesellschaft und die Firma S. Bleichröder, welche den Aufruf zur Depontierung der Obligationen und Bildung dieser Aktiengesellschaft erließen, haben einen großen Erfolg erzielt. Die Grundlage, wie gefährdetes Kapital gesichert werden kann, ist nunmehr gewonnen. Zu Aufsichtsrath-Mitgliedern der neu gebildeten Gesellschaft sind mit dem Recht der Kooprirung gewählt: die Herren Geh. Ober-Finanzrath Scheele, Geh. Kommerzienrath A. Hanfmann und G. Bleichröder, Oberbürgermeister a. D. Miquel, und sind die Herren Justizräthe Dr. Hirschius, Wiener und Rechtsanwält Wölfel, Reichstagsmitglied, bereits kooperirt worden. Es sind somit alle Garantien geboten, daß bei den ferneren Verhandlungen mit der rumänischen Regierung den Konfessionären, sowie bei den Verhandlungen mit der österreichisch-französischen Staatsbahn wegen Uebernahme des Betriebes und des Ausbaues der Bahnen lediglich die Rücksichten auf das Interesse der Eisenbahnobligationäre maßgebend sein werden. Wir können denjenigen Obligationen-Inhabern, welche bis jetzt die Depontierung und den Beitritt zur Aktien-Gesellschaft versäumt haben, nicht dringend genug empfehlen, noch nachträglich so bald als irgend möglich ihre Obligationen zu depontiren und Vollmachten zum Beitritt den oben genannten Firmen zu ertheilen. Die nicht beigetretenen Obligationäre würden wohl lediglich Anspruch haben auf eine Abfindung nach dem durch die rumänische Regierung festgestellten Schätzwert der Eisenbahnen, welcher letztere, wie wir äußerlich vernehmen, kaum 25 pCt. des Nominal-Baukapitals ausmacht, während den Aktionären außer der aufrecht erhaltenen Garantie der rumänischen Regierung die bei tüchtiger Leitung unzweifelhaft nicht unbedeutenden Erträge der Eisenbahnen selbst gesichert sind. Es ist vorbehalten, auch denjenigen Obligationären, welche nachträglich ihre Obligationen depontiren, den Beitritt zur Aktiengesellschaft zu ermöglichen, und wird, wie wir vernehmen, der Aufsichtsrath dieserhalb in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung erlassen. (B. B. Z.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wastner in Posen.

Angelkommene Fremde vom 20. November.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufm. Mannstein a. Stettin, Robr a. Varmen, Fischbach, Wilbrend, Goldschmidt u. Hayden a. Berlin, Eshlein, Rubinski u. Landsberg a. Breslau, v. Dahlen a. Paris, Kojewski a. Warschau, die Rittergutsb. v. Graewe u. Frau a. Borek, v. Starynski u. Fam. a. Solofowo, v. Krawinski a. Koborn, v. Piskot u. Frau a. Lewkow, v. Kierski a. Boborka, Graf Czapski a. Sułowiec, Hildebrand u. Frau a. Potrymowicz, Wilczynski a. Szukowo, v. Taczanowski a. Szukowo, v. Zakrzewski a. Golina, v. Zoldrski a. Modliszewo, Rent. v. Szewinski u. Tochter a. Lissa, Reg.-Baurath

